

Nonnenbummert

Kategorie

Flurname (Wiesland).

Bedeutung

„Obstgarten der (oder: bei den) Nonnen“.

Bemerkungen

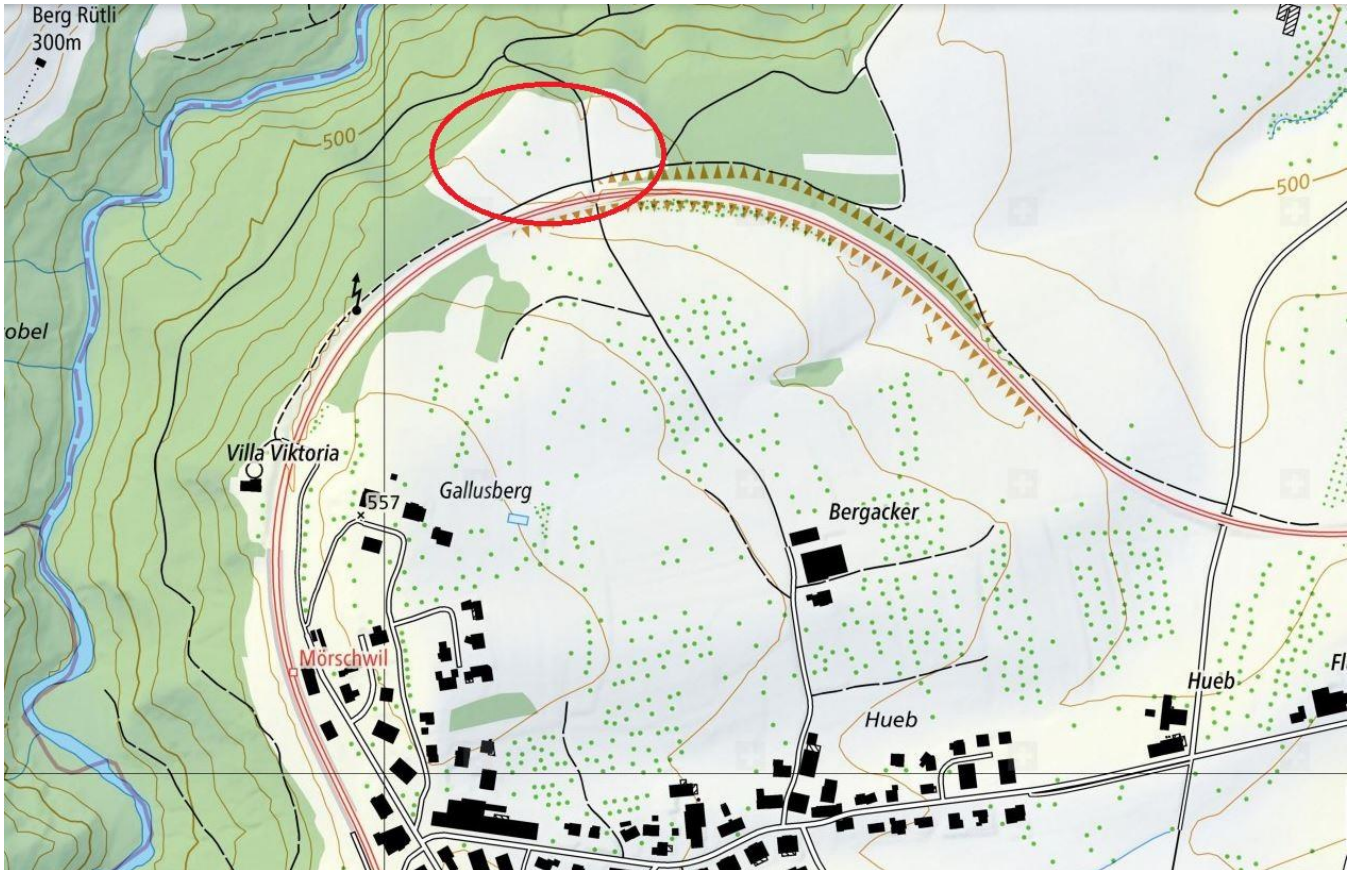
Um 1781 hat es sich um drei Äcker im Waldgebiet des *Steinachtobels* gehandelt. Der Name geht auf die Waldschwestern zurück, welche sich im *Steinertobel* (*Steinachtobel*) niedergelassen hatten und dort als Gemeinschaft von Jungfrauen und Witwen ohne eigentliches Ordensgelübde lebten. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde das Waldschwesternhaus im *Steinachtobel* aufgegeben und der Konvent in einen Neubau in Rorschach verlegt. Der *Nonnenbummert* erinnert immer noch an diese Waldschwesterngemeinschaft.

Fotos



Quelle: Eigenes Foto

Lokalisierung: Nonnenbummert



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzellen 380 und 384 (Nonnenbummert)



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Teil der Parzelle 132

Zusatzinformationen: Nonnenbummert

Belege

- 1778: Nonen Bomert
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Nonenbomert
Ehrat [Hofplan XIV]
- 1781: Nonenbomert
Ehrat [Hofplan XV]
- 1781: der Nonenbomerth
Lehenbuch 52, S. 129
- 1870: Nonnenbummert
Verträge vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Nonnenbummert [Parzellen 380 und 384 sowie Teil der Parzelle 132]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]
- 1966: Nonnenbummert
Reck, 1966, S. 88
- 1976: Nonnenbummert
Spiess, 1976, S. 280

Frühere Deutung

„Noch halten die Namen ‚Nonnensteg‘ und ‚Nonnenbummert‘ am Fußweg nach Berg das Andenken an diese Waldschwwestern fest“. (Spiess, 1976, S. 280)

Deutung

„Obstgarten der (oder: bei den) Nonnen“.

Der *Bummert* oder *Bomert* ist ein Baumgarten, also ein Stück Land, auf dem Obstbäume stehen. Das Kompositum besteht aus den Elementen *Baum*, mittelhochdeutsch *boum*, und *Garten*, mittelhochdeutsch *garte*.

Der Bezug zu den *Nonnen* verweist – wie Spiess (1976, S. 280) berichtet – auf die Waldschwwestern, welche sich im Steinertobel und im Hundtobel niedergelassen hatten und dort als Gemeinschaft von Jungfrauen und Witwen ohne eigentliches Ordensgelübde lebten.

Im Dialektwort *Bummert* zeigt sich eine Hebung von *-o-* zu *-u-*.